

**zuger sinfonietta**

Gesuch um einen  
wiederkehrenden Beitrag für  
die Jahre 2023 bis 2026



# 1 Ausgangslage

## 1.1 Die Zuger Sinfonietta – eine dynamische Institution

Die Zuger Sinfonietta ist das einzige professionelle Orchester im Kanton Zug, das einen regelmässigen Orchesterbetrieb führt, mehrheitlich aus Musikern\*innen der Region besteht und eine Geschäftsstelle mit dort hauptberuflich Beschäftigten besitzt. Die Zuger Sinfonietta sieht folgende Punkte als ihre Aufgaben:

- Durchführen von professionellen Klassik-Konzerten für ein breites Publikum aus Stadt und Kanton Zug sowie den angrenzenden Gemeinden;
- Angebot von Arbeitsstellen für Berufsmusiker\*innen und weitere Beschäftigte aus der Region;
- Erleichterung des Zugangs zur (klassischen) Musik für Kinder und Familien, u.a. mit den mehrheitlich pädagogisch versierten Orchestermitgliedern;
- Förderung des lokalen, regionalen und zeitgenössischen Schaffens, z.B. mit Kompositionsaufträgen;
- Präsenz als nahbares und greifbares Orchester, das die klassische Musik für die Menschen aller Generationen und aller Kulturen in der Region Zug zugänglicher macht.

Mit Beschluss vom 18. September 2018 hat die Stadt Zug der Zuger Sinfonietta zur Deckung ihrer Betriebs- und Projektkosten einen Beitrag von jeweils CHF 45'000 für die Jahre 2019 bis 2022 zugesprochen. Gleichzeitig wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Zuger Sinfonietta, die jeweils jährlich Rechenschaft über den Entwicklungsstand abgelegt hat, hat die darin genannten Punkte eingehalten. Grossen Wert darauf gelegt wurde, dass mindestens zwei öffentliche Konzerte pro Jahr in der Stadt Zug stattfinden, dass Zuger Musiker\*innen besonders gefördert und bekannt gemacht werden, und dass sich die Qualität der Institution und des Klangkörpers steigern. Die Subventionen der Stadt Zug haben dazu beigetragen, dass sich die Zuger Sinfonietta stark weiterentwickeln konnte. In den letzten vier Jahren erfuhr die Kulturunternehmung eine weitere Professionalisierung und machte grosse Schritte, gerade mit der Umsetzung der Kernanliegen, die beim Gesuch für Subventionen der Jahre 2019 bis 2022 formuliert wurden. So hat die Zuger Sinfonietta...

- ...ihren Platz als zweitgrössten Anbieter klassischer Musik in Zug neben der Theater- und Musikgesellschaft Zug (TMGZ) gefestigt und ist eine Kulturinstitution mit überregionaler Ausstrahlung;
- ...die in Zusammenarbeit mit der CityKircheZug veranstaltete Lunchkonzertreihe in der Stadt Zug gefestigt und mit Erfolg ausgebaut;
- ...das im Lorzensaal in Cham durchgeführte Chamer Klassik Abo gesichert und weiterentwickelt;
- ...die Musikerhonorare schrittweise in Richtung des Tarifs des Schweizerischen Musikerverbands SMV angenähert;
- ...nach wie vor das Ziel vor Augen, mittelfristig den Ruf eines über die Zuger Grenzen hinaus angesehenen Kammerorchesters zu erreichen bzw. zu konsolidieren, um so die Wahrnehmung von Stadt und Region Zug als Kulturorte zu stärken.

Die vielfältigen Entwicklungen der Zuger Sinfonietta in den letzten Jahren, die weit über die hier genannten Punkte hinausgehen, werden in den Kapiteln 3 des vorliegenden Dossiers im Detail dargestellt. Im Kapitel 4 finden sich weitere Informationen zur Organisation und zur öffentlichen Wahrnehmung (Presseberichte) des Orchesters. Zunächst jedoch wird eine Kurzübersicht über die wichtigsten Entwicklungen gegeben. Anschliessend folgt der eigentliche Antrag mit Überlegungen zur neuen Leistungsvereinbarung (Kapitel 2).

## 1.2 Kurzübersicht über die wichtigsten Entwicklungen

Damit sich die Zuger Sinfonietta auch in Zukunft in finanziell gesicherten Verhältnissen weiterentwickeln kann, ersucht sie mit dem vorliegenden Dossier bzw. Antrag um eine **Verlängerung und Erhöhung der Subventionen auf jährlich jeweils CHF 60'000 für die kommenden vier Jahre 2023 bis 2026**. Die folgende Zusammenstellung zeigt die verschiedenen priorisierten Entwicklungsstränge.

Nach dem 20-jährigen Bestehen des Orchesters im Jahre 2018 und mit einem erneuerten Vorstand ist die Zuger Sinfonietta folgende Entwicklungsschritte für die Zukunft angegangen:

- In einem ersten Schritt wurde die finanzielle Basis gelegt, um den erreichten Stand insbesondere mit den vier Abo-Konzerten in Cham langfristig zu sichern, dabei auch Konzerte mit grösseren Besetzungen anzubieten

und schrittweise die Musikertarife des Schweizerischen Musikerverbands SMV erreichen zu können. Gestützt auf dieses Konzept gewährte der Kanton Zug dem Verein für die Jahre 2021-2023 ansteigende Jahresbeiträge (von ursprünglich CHF 110'000 auf bis zu CHF 150'000 im Jahr 2023). Die Zuger Sinfonietta ihrerseits stellte in Aussicht, den noch nicht finanzierten Teil des Wachstums mit Beiträgen von Gemeinden, Stiftungen und Sponsoren sowie durch Erlöse aus eigenem Engagement zu erwirtschaften. Ein starkes Zeichen setzte die Gemeinde Cham, welche ihren Jahresbeitrag ab 2019 auf CHF 45'000 erhöhte. Ebenso konnten ab der Saison 2021/2022 mit der AMAG und ab 2022/2023 mit der Galderma SA sowie der Metall Zug AG neue Unternehmenssponsoren gewonnen werden.

- In einem zweiten Schritt definierte die Zuger Sinfonietta eine Vision, in welcher die Musikvermittlung und die Nachwuchsförderung einen höheren Stellenwert erhalten. Parallel dazu verständigte man sich mit der Theater- und Musikgesellschaft Zug (TMGZ), regelmässige Auftritte der Zuger Sinfonietta im Theater Casino Zug und grundsätzlich eine Zusammenarbeit in der Klassik-Programmierung anzustreben. Als erster «Tatbeweis» dafür wurde ein Weihnachtskonzert (mit einem festlichen und sehr eingängigem Programm am 10. Dezember 2022) und ein Frühlingkonzert (am 30. April 2023) ins Programm aufgenommen (Kapitel 3.9). Zudem wird in der Saison 2022/2023 das Konzertprojekt «Jacques Brel», das wegen der Corona-Pandemie zwei Mal verschoben werden musste, in Kooperation mit der TMGZ durchgeführt. Ab der Saison 2023/24 soll ein erweitertes Klassik-Programm mit der Zuger Sinfonietta stattfinden; angedacht ist auch ein Klassik-Abo mit der Zuger Sinfonietta. Die Präsenz in den Gemeinden insbesondere mit musikvermittelnden Projekten (mindestens ein Familienkonzert, ein Schulklassenkonzert und ein interkantonales Adventskonzert mit Schüler\*innen u.a. im Casino Zug in der Saison 2022/2023) wird gestärkt, so mit Projekten in Rotkreuz und zusätzlich voraussichtlich in Steinhausen und ggf. Zug. Entsprechend konnte auch mit den Gemeinden Risch und Steinhausen bereits ein fixer Jahresbeitrag vereinbart werden. Bei der Umsetzung strebt die Zuger Sinfonietta danach, gemeinsam mit den anderen Institutionen auf dem Platz Zug zusammenzuarbeiten. Entsprechend werden 2022/2023 Kurse bzw. Einführungen zu den Konzertprogrammen mit der Musikschule Zug und Pro Senectute angeboten. Auch mit der Animation für Schulmusik, die das bereits genannte Adventskonzert organisiert, steht man in engem Kontakt. Weiter bahnen sich auch Zusammenarbeiten mit der International School of Zug and Lucerne sowie mit der kantonalen Begabtenförderungsklasse an. Darüber hinaus denkt die Zuger Sinfonietta auch an die innovative Weiterentwicklung der Musikvermittlung und ist gerade an der Realisierung neuer Angebote im digitalen Bereich (auf einer neuen Website entsteht ein Portal zur Information über die Konzerte, wo u.a. auch Lehrpersonen direkt Materialien für den eigenen Unterricht in Vorbereitung auf einen Konzertbesuch bei uns herunterladen können). Auch Auftritte im öffentlichen Raum sind der Zuger Sinfonietta wichtig, so wird sie voraussichtlich am ZugFäscht am 3. September 2022 spielen.
- Auch als Partnerorchester hat sich die Zuger Sinfonietta in jüngster Vergangenheit weiter bewährt und insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Chor Audite Nova verstärkt. Gemeinsam gestaltete man bspw. die musikalische Umrahmung des Gedenkkonzerts zum 20. Jahrestag des Zuger Attentats in der Kirche St. Michael vom 27. September 2021, zudem übernimmt die Zuger Sinfonietta den Orchesterpart anlässlich der Jubiläumskonzerte «50 Jahre Chor Audite Nova» vom 11./12. Juni 2022, u.a. mit der Aufführung eines neuen Werks des Zuger Komponisten Carl Rütti. Solche Kooperationen sollen in den nächsten Jahren gestärkt werden.
- Die Zuger Sinfonietta ist bestrebt, mit dem guten Ruf, den sie in der Region Zug geniesst, auch andernorts auf sich aufmerksam zu machen und damit die Aussenwirkung zu stärken. Schon bisher sind international anerkannte Solistinnen und Solisten mit der Zuger Sinfonietta aufgetreten, darunter auch viele Zugerinnen und Zuger (z.B. Esther Hoppe, Deborah Marchetti, Tobias Rütti, Reto Bieri, Duo Soós-Haag, Dirigent Mario Venzago). Folglich sind für die kommenden Jahre vermehrt Gastspiele vorgesehen (wie Auftritte bei Konzertveranstaltern und an Festivals). Damit soll auch die Wahrnehmung von Zug als Kulturstadt gestärkt werden. In der Saison 2022/2023 gibt es Gastspiele in Frauenfeld und Herrliberg.

Die «Corona-Jahre» 2020 und 2021 haben diese Entwicklungen etwas verzögert, nicht aber verhindert. Die Zuger Sinfonietta ist erfreut, dass sie die Corona-Zeit mit der Durchführung aller Abo-Konzerte (teils in kleinerem Rahmen und über live-Streaming) bewältigt hat.

## 2 Antrag

### 2.1 Finanzielle Konsequenzen

Aufgrund der in Kapitel 1 beschriebenen verstärkten Aktivitäten resultiert ab der Saison 2022/23 ein markant höheres Budget. Im Vergleich zum Zeitpunkt des letzten stadträtlichen Beschlusses resultiert in folgendes Wachstum (vgl. Budgets):

- Der Aufwand nimmt deutlich zu, auch nach der Saison 2022/2023, die wegen besonders vielen Engagements und nachgeholt Konzerten ein deutlich höheres Budget hat.
- Der eigens erwirtschaftete Ertrag (Tickets, Abonnemente, Engagements) erhöht sich ebenfalls klar.
- Der Kanton hat sein Engagement um rund einen Drittel erhöht (auf CHF 150'000 per 2023).
- Die involvierten Gemeinden (Cham, Risch, Steinhausen) haben ihre Beiträge insgesamt rund verdoppelt (auf CHF 57'000)
- Das Sponsoring durch Unternehmen kann um 15% (auf 98'000) gesteigert werden.

Wichtig ist uns auch, dass der Anteil der öffentlichen Finanzierung signifikant kleiner ist als das private Engagement, sei es durch Ticketeinnahmen, durch Gönnerschaften oder Sponsoring. Im Zeitpunkt der letzten Beschlussfassung des Stadtrats lag der Anteil der öffentlichen Finanzierung am Gesamtertrag bei rund 37% (CHF 183'500 öffentliche Subventionen / 511'700 Gesamtertrag). Gemäss Budget 2022/23 sinkt der öffentliche Anteil am Gesamtertrag leicht auf 36% (CHF 267'000 öffentliche Subventionen, 747'000 Gesamtertrag), trotz, respektive inklusive der in diesem Gesuch beantragten Erhöhung des Beitrages der Stadt Zug auf 60'000 CHF.

### 2.2 Höhe des ersuchten städtischen Beitrages

Angesichts der beschriebenen Entwicklung des Orchesters, seiner Angebote und des Gesamtaufwandes, würde ein Beitrag der Stadt Zug von CHF 60'000 eine ideale Ergänzung der übrigen Finanzierung darstellen:

- Der Kanton Zug hat über seine Kulturkommission die Entwicklung des Orchesters positiv gewürdigt und einerseits die Unterstützung der Ausfinanzierung der bisherigen Angebote und andererseits die skizzierte Weiterentwicklung unterstützt und den Kantonsbeitrag per 2023 stufenweise um einen Drittel (nämlich von CHF 110'000 auf CHF 150'000) erhöht. In den vergangenen Jahren betrug das Verhältnis des städtischen Beitrages (CHF 45'000) zum kantonalen (CHF 110'000) 40%. Ausgehend vom ersuchten städtischen Beitrag von CHF 60'000 im Vergleich zum kantonalen ab 2023 (CHF 150'000) würde das Verhältnis gleich bleiben.
- Wie schon angedeutet, erhöht sich der Aufwand der Zuger Sinfonietta im Vergleich zu 2018, dem Zeitpunkt des letzten stadträtlichen Beschlusses, um rund 25% (von rund CHF 552'200 im Jahr 2018 auf rund CHF 700'000 im Mittel in den nächsten vier Jahren).
- Die Finanzierung seitens anderer Gemeinden hat sich auf CHF 57'000 erhöht. Es besteht die Absicht, in weiteren Gemeinden das Engagement zu erhöhen und diese zu einem Beitrag zu motivieren. Ein erstes diesbezügliches Gespräch hat mit der Gemeinde Baar stattgefunden. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die gemeindlichen Beiträge zusammen (zusätzlich zum Beitrag der Stadt) ab der Saison 2023/24 die Grenze von CHF 60'000 übersteigen werden. Angesichts der markant zunehmenden Präsenz der Zuger Sinfonietta mit Konzerten und Vermittlungsangeboten rechtfertigt sich ein entsprechender Beitrag der Stadt Zug.

### 2.3 Neue Leistungsvereinbarung

Die Elemente der bisherigen Leistungsvereinbarung (vgl. entsprechendes Dokument) können grundsätzlich übernommen werden. Mit der beschriebenen Entwicklung, insbesondere der Zusammenarbeit mit der TMGZ, wird die Präsenz der Zuger Sinfonietta in der Stadt Zug deutlich erhöht, dies sowohl im Konzert- als auch im Vermittlungsbereich:

#### **Verstärkte Konzerttätigkeit in der Stadt Zug**

Die bisherige Tradition von mindestens drei Lunchkonzerten wird weitergeführt. Hinzu kommen zwei bereits mit der TMGZ definierte Konzerte am 10. Dezember 2022 und 30. April 2023. Die beiden Intendanten der TMGZ und der Zuger Sinfonietta sind derzeit im Gespräch für eine kontinuierliche Zusammenarbeit beim Klassik-Angebot der TMGZ. Diese

soll ab der Saison 2023/2024 in insgesamt vier Konzerte der Zuger Sinfonietta im Theater Casino Zug münden, das ist die erklärte Absicht beider Seiten. Dieses Konzertangebot wird über die Präsenz der Zuger Sinfonietta in Cham (mit vier Konzerten) hinausgehen. Angedacht ist, dass die einzelnen Konzerte zwei Mal gespielt werden, einmal in Zug und einmal in Cham. Eine Analyse unserer Abonnent\*innen und Ticketkäufer\*innen für das Chamer Klassik Abo zeigt, dass in Zug ein grosses Potenzial für Besucher\*innen für unsere Konzerte im Theater Casino Zug besteht.

### **Aktivere Musikvermittlung**

Die generell verstärkten Aktivitäten der Zuger Sinfonietta in der Musikvermittlung werden auch in der Stadt Zug deutlich spürbar:

- Erarbeitung eines breiten Angebots in der digitalen Musikvermittlung (Veröffentlichung: Herbst 2022)
- Schulklassenkonzert inkl. pädagogisches Material und Einführung/Begleitung für die Lehrpersonen
- Probenbesuche
- Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung von Schüler\*innen der Musikschule Zug
- Kinder- und Familienkonzerte (Aufführung in Zug)
- Vergünstigte Eintritte für (Musikschul-)Klassen aus Zug zu Abo-Konzerten
- Kurse zu unseren Konzertprogrammen in Zusammenarbeit mit der Musikschule Zug und Pro Senectute

### **Anpassung der bisherigen Leistungsvereinbarung**

In drei Punkten ist die bisherige Leistungsvereinbarung zu besprechen und in Art. 1 und 3 leicht anzupassen:

- Anstelle der Leitidee «MusikPlus» (Erwähnung in Art. 1 und 3) können einige Bekenntnisse aus unserer Vision (vgl. entsprechendes Dokument) erwähnt werden (z.B. regionale Verankerung, Aufführung von unbekanntem Werken an gewohnten Orten oder bekannten Werke in neuen Konzepten);
- Die Zuger Sinfonietta verpflichtet sich im Gegenzug zum erhöhten städtischen Beitrag zur Aufführung von mindestens vier öffentlichen Konzerten in der Stadt Zug pro Saison (bisher zwei);
- Die Besetzung von festen Stellen bei der Zuger Sinfonietta sind an den Musikhochschulen Luzern und Zürich bekannt zu machen (bisher war eine öffentliche Ausschreibung verlangt, was angesichts des bewussten Regionalbezugs des Orchesters keinen Sinn macht, da sich dann Interessierte aus der ganzen Schweiz bewerben).

## 3 Portrait der Zuger Sinfonietta

### 3.1 Qualitative Weiterentwicklung

Die Zuger Sinfonietta ist ein professionelles Kammerorchester, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. Mit dem international renommierten und gefragten Chefdirigenten Daniel Huppert (\*1980), der 2016 für das Zuger Orchester engagiert wurde, konnte in den letzten Jahren eine enge Zusammenarbeit aufgebaut werden, die zu einer grossen musikalischen Entwicklung des Orchesters geführt hat (bspw. dadurch, dass Hupperts Dynamik und sein gesundes Selbstbewusstsein auf die Orchestermusiker\*innen abgefärbt haben). Die gesteigerte Qualität des Orchesters hat auch Einfluss auf die Attraktivität für Orchesterzuzüger\*innen, die in einzelnen Projekten mitspielen. Infolgedessen konnte die Zuger Sinfonietta ihre Erwartungen an das künstlerische Niveau entsprechend weiter nach oben anpassen.

Die Zuger Sinfonietta kann auf ein grosses internationales Beziehungsnetz zugreifen und heisst regelmässig weit umher bekannte Solist\*innen und Gastdirigent\*innen bei sich willkommen. Dadurch fungieren auch Stadt und Kanton Zug im internationalen Konzertkalender dieser Musiker\*innen.

### 3.2 Angebot und Verankerung in Stadt und Kanton Zug

Mit den 2016 eingeführten **Abokonzerten im Lorzensaal Cham (Chamer Klassik Abo)** hat sich die Zuger Sinfonietta mit ihrem öffentlichen Image auf eine neue Ebene der Professionalität, der Qualität und des Angebots gebracht. Die Rahmenbedingungen in Cham erlauben die Programmierung mit international renommierten Solisten\*innen und einem breiten Orchesterrepertoire sowie das Angebot eines hochstehenden Besucherservices und einer guten Logistik. Wir stellen fest, dass die Stadt Zug und zahlreiche weitere Zuger und ausserkantonale Gemeinden fest in unserem Abokreis sowie im Konzertpublikum in Cham verankert sind. Gleichzeitig konstatieren wir, dass es zahlreiche Zuger\*innen gibt, die wir mit den Konzerten in Cham nicht optimal bedienen können, die aber potenziell an Konzerten in Zug interessiert wären.

Auch die **Lunchkonzertreihe in der Stadt Zug** mit kammermusikalischen Ensembles der Zuger Sinfonietta erfreut sich grosser Beliebtheit und ist bereits Tradition geworden. Dazu vergrössert sich von Jahr zu Jahr die Anzahl an Kammermusikprogrammen, die in verschiedenen **weiteren Zuger Gemeinden** als Engagements gespielt werden können. Somit ist die Zuger Sinfonietta zurzeit im ganzen Kanton so präsent wie noch nie. Mit Kammerkonzerten in Menzingen, Hünenberg und Rotkreuz erreichte das Orchester, trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, in den Saisons 2020/2021 und 2021/2022 ein breites und kantonales Publikum. Für die kommende Saison 2022/2023 sind weitere Engagements, u.a. auch in Unterägeri, geplant.

Zudem ist der Zuger Sinfonietta die Präsenz im **Theater Casino Zug** wichtig. Entsprechend wurde die Zusammenarbeit mit der **Theater- und Musikgesellschaft Zug (TMGZ)** vertieft. Dies spiegelt sich darin, dass die Zuger Sinfonietta und die TMGZ in den Saisons 2020/2021 und 2021/2022 ein gemeinsames Musikvermittlungsformat, zuletzt unter dem Namen «Klassik neu entdecken», mit Orchesterkonzerten durchgeführt haben. Auch die Partnerschaft mit den Zuger Chören gehört zu einer wichtigen Bestrebung der Zuger Sinfonietta. Im Juni 2022 ist die Zuger Sinfonietta bspw. als Orchester bei den Konzerten zum 50-jährigen Jubiläum des Chors Audite Nova Zug engagiert.

### 3.3 Überregionale Ausstrahlung

Die Abokonzerte im Lorzensaal Cham sind durchschnittlich über 90% ausgelastet. Die Abonnenten\*innen nehmen bei jedem Abokonzert rund 50% des Saals in Anspruch. Die restlichen Besucher\*innen sind Käufer\*innen von Einzelkarten, Freikartenempfänger\*innen und VIP's.

Auch die Zusammenstellung des Publikums zeigt, dass die Zuger Sinfonietta in Sachen Qualität und Angebot mit ähnlichen Orchestern in Zürich und Luzern mithalten kann. Der Grossteil der Abonnenten\*innen stammt aus dem Ennetsee und der Stadt Zug. Die Statistik der Einzeleintritte (keine Abonnements) zeigt, dass die **Zuger Sinfonietta für überregionale Konzertbesucher\*innen besonders attraktiv** ist: So folgen dem Kanton Zug rasch die Kantone Zürich und Luzern als Herkunft der Besucher\*innen von einzelnen Konzerten. Die Zuger Sinfonietta hat somit nicht mehr nur eine innerkantonale Ausstrahlung, sondern zieht auch Publikum von über den Kantonsgrenzen an – und stärkt damit die kulturelle Bedeutung von Stadt und Kanton Zug.

## 3.4 Musikvermittlung als Grundpfeiler des Selbstverständnisses

Die Zuger Sinfonietta ist ein Orchester für alle, dem der direkte Kontakt und der Austausch mit dem Publikum sehr wichtig ist. Ein Teil dieser Nahbarkeit ist, dass es sich dafür einsetzt, die Musik auf niederschwellige, aber gleichzeitig höchst profunde und professionelle Weise zu vermitteln. **Entsprechend hat sich das Orchester zum Ziel gesetzt, die Musikvermittlung mit verschiedenen Angeboten zu stärken und sich damit von anderen Orchestern abzuheben.** Die Zuger Sinfonietta möchte die Musik einem breiten Publikum vermitteln, das von Kindern und Jugendlichen (z.B. mit Probebesuchen durch Schulklassen, Schülerkonzerten und einer intensiven Zusammenarbeit mit der Animation für Schulmusik) bis hin zu den ältesten Konzertgänger\*innen reicht (z.B. mit Einführungen und Kursen).

## 3.5 Chamer Klassik Abo

### 3.5.1 Abonnementszahlen

Seit Einführung des Chamer Klassik Abos auf die Saison 2016/2017 hin bis vor Ausbruch der Corona-Pandemie sind die Abonnementszahlen stetig gestiegen, von 156 in der ersten Saison bis zu 332 in der Saison 2019/2020. Aufgrund der Einschränkungen und Unsicherheiten in Zusammenhang mit COVID-19 ist die Anzahl der Abonnements zwischenzeitlich auf 243 (Saison 2020/2021) gefallen, steht unterdessen aber bereits wieder bei 269 (Saison 2021/2022), was einer positiven Entwicklung entspricht. Zahlreiche Spenden von Abonnementsanteilen und allgemeine Spenden zeigen **die grosse Unterstützung der Zuger Sinfonietta in der Bevölkerung und die Treue unserer Abonnent\*innen und Konzertbesucher\*innen.**

Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, stammten die meisten Abonnent\*innen Saison 2021/2022 aus Cham, gefolgt von Hünenberg und Zug sowie weiteren Zuger, Zürcher Luzerner und Aargauer Gemeinden.

Tabelle 1: Herkunft der Abonnent\*innen in der Saison 2021/2022 (insgesamt 269 Abonnements)

Wohnort	Anzahl	Prozent
Cham	96	35.7%
Hünenberg	46	17.1%
Zug	45	16.7%
Steinhausen	14	5.2%
Hagendorn	9	3.3%
Rotkreuz	8	3.0%
Hausen am Albis	7	2.6%
Baar	6	2.2%
Buonas	5	1.9%
Affoltern am Albis	4	1.5%
Maschwanden	4	1.5%
Oberägeri	4	1.5%
Unterägeri	4	1.5%
Adligenswil	2	0.7%
Kappel am Albis	2	0.7%
Luzern	2	0.7%
Oberwil	2	0.7%
Obfelden	2	0.7%
Thalwil	2	0.7%
Horw	1	0.4%
Muri	1	0.4%
Neuheim	1	0.4%
Risch	1	0.4%
Zürich	1	0.4%

Wir sind zuversichtlich, dass wir die Abonnementszahlen in der Saison 2022/2023 weiter steigern bzw. das Vor-Corona-Niveau von 2019/2020 erreichen können, u.a. durch Rückgewinnung jener Abonnent\*innen, die ihr Abonnement wegen der Corona-Pandemie gekündigt haben (mit diesen Personen stehen wir in engem Kontakt). Das Mindestziel für 2022/2023 sind 300 Abonnements, was rund 50% der maximalen Kapazität des Lorzensaals in Cham mit seinen 616 Plätzen entspricht.

Das Chamer Klassik Abo bietet den Inhabern\*innen weiterhin zahlreiche Vorteile wie bis zu 15% Rabatt im Vergleich zum Einzelticketkauf. Zudem erhält jede\*r Inhaber\*in eines Abonnements eine Freikarte für ein Abo-Konzert nach Wahl; durch dieses rege genutzte Angebot kommen regelmässig potenzielle künftige Abonnent\*innen und Einzelticketkäufer\*innen in unsere Konzerte.

### 3.5.2 Einzelkartenkäufer\*innen

Zwischen 2016/2017, der ersten Saison des Chamer Klassik Abos, und 2018/2019, der letzten vollständig repräsentativen Saison vor Corona, konnte die Besucherzahl für die 4 Abokonzerte von 1268 auf 2078 erhöht werden. Die ersten beiden Abokonzerte der Saison 2019/20, die beide noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie stattfanden, hatten dann gar eine durchschnittliche Auslastung von 96% (bei einer Kapazität von 616 Sitzplätzen).

Die untenstehende Abbildung 1 zeigt, dass gerade bei den Einzelkartenkäufer\*innen eine **überregionale Verteilung** konstatiert werden kann. Das Interesse an den Abokonzerten ist über die Zuger Kantons Grenzen hinaus nachweisbar, allen voran in den Kantonen Zürich und Luzern. Die Zuger Sinfonietta hat sich also zu einem publikumswirksamen Aushängeschild der Kulturszene von Stadt und Kanton Zug entwickelt.

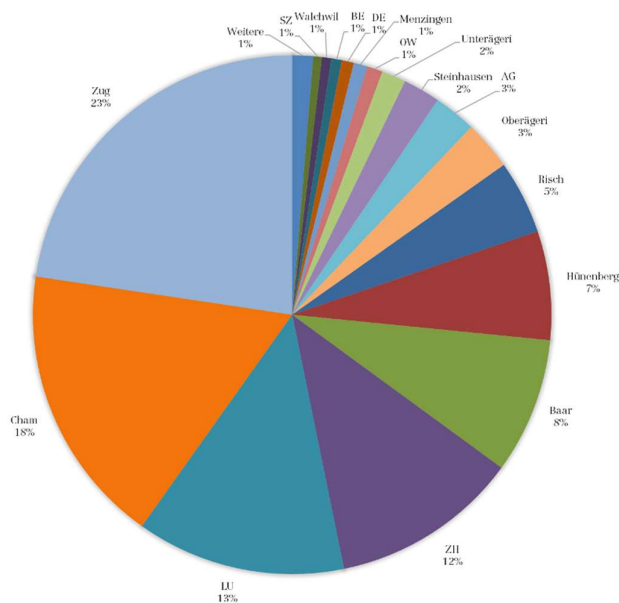


Abbildung 1: Einzelkartenkäufer der Abokonzerte in den Saisons 2016-2019 (insgesamt 1855 Besucher\*innen, die mit Wohnort nachverfolgbar sind)

Dank mehreren Live-Streamings von Konzerten in der durch Lockdowns geprägten Saison 2020/2021 konnte die Zuger Sinfonietta ihren **Publikumskreis weiter diversifizieren**. So erreichten wir bspw. mit dem live gestreamten Konzert mit Blockflötist Maurice Steger im Dezember 2020 ein Publikum, das weit über die Kantons Grenzen hinausging und sogar Regionen in Übersee erreichte. Unter den Zuschauenden befanden sich Personen aus folgenden Gegenden (die klare Mehrheit stammte aus der Schweiz): Kantone Zug, Zürich, Luzern, Waadt, Bern, Aargau, Genf, Tessin, Basel und St. Gallen sowie Länder Deutschland, USA, Italien, Schweden, Grossbritannien, Japan, Frankreich, Kanada und Polen.

In der Saison 2021/2022 konnten die ersten beiden Abokonzerte mit Zertifikatspflicht durchgeführt werden. **Wir merken zwar eine Zurückhaltung bei den Einzelkartenverkäufen, der Rückgang ist aber deutlich unter jenen ca. 30%, mit denen andere Institutionen im Kultursektor durchschnittlich konfrontiert sind.** Für die kommenden Spielzeit 2022/2023 streben wir eine durchschnittliche Publikumszahl von 550 an, was einer Auslastung von rund 90% entspräche. Damit wollen wir uns wieder dem Niveau von vor der Corona-Pandemie annähern.

### 3.5.3 Programmgestaltung (inkl. Auftragskompositionen)

Die Zuger Sinfonietta beabsichtigt, mit ihrer Programmgestaltung **eine spannende Mischung von bekanntem Repertoire und weniger bekannten Werken zu erreichen**. Zu letztgenannter Kategorie gehören explizit auch **zeitgenössische Werke, und zwar bevorzugt von lokalen, regionalen und nationalen Komponist\*innen**, für deren Förderung sich die Zuger Sinfonietta ebenfalls einsetzen möchte. Die letzte Auftragskomposition wurde in der Saison 2018/2019 an den in Zug wirkenden Komponisten Cyrill Schürch vergeben. Das dabei entstandene Werk namens *Torsions* (mit Anklängen an Paris und Georges Bizet) beeindruckte das Chamer Publikum.

Der Publikumserfolg sowie zahlreiche positive Rückmeldungen der letzten Jahre bestätigen uns darin, dass unsere Programme sehr geschätzt werden. Ein Grund dafür ist, dass gerade auch unbekannte und weniger häufige gespielte Musik neben Kompositionen grosser Namen des Kanons der Musikgeschichte ertönt (z.B. Francesco Geminiani neben Johann Sebastian Bach oder Othmar Schoeck neben Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven).

Mit der Kombination von «berühmten» Werken und weniger bekannten Kompositionen aus Vergangenheit und Gegenwart versteht sich die Zuger Sinfonietta zudem in einer historischen Entwicklung, die bis zu den Anfängen der Kammerorchester zu Beginn des 20. Jahrhunderts reichen. Diese Tradition innovativ weiterzuentwickeln, ist Anspruch und Verpflichtung zugleich. Eine besondere Aufmerksamkeit kommt dabei auch der **stilistischen Vielfalt unserer Programme** zu, die von barocker bis zeitgenössische Musik reichen und jeweils andere Spielarten und Orchestergrössen bedingen. Gerade auch die Kammermusikkonzerte zeigen, wie wichtig uns eine innovative Programmgestaltung ist: So trifft am Fyrabig-Konzert bzw. Lunchkonzert Herbst Klassik auf Volksmusik mit einer neuen Komposition des in der Region beliebten Volksmusikers Dani Häusler.

Damit einher geht die **Auswahl der Solist\*innen**, bei der wir grossen Wert auf eine ausgeglichene Mischung von international renommierten Musiker\*innen einerseits und noch unbekannteren, aber vielversprechenden Künstler\*innen andererseits legen. Ganz generell ist uns gemäss unserem Fokus auf die Musikvermittlung die Förderung von nationalen (und im Idealfall regionalen) Talenten wichtig.

## 3.6 Weitere Orchesterkonzerte

### 3.6.1 Gastspiele

Die Zuger Sinfonietta versteht sich, nicht zuletzt aufgrund der unter 2.1 geschilderten Zahlen, als Orchester für Zug und die Umgebung. In der Vergangenheit standen vereinzelt Gastspiele auf dem Programm, die das Orchester z.B. an das Lucerne Festival oder mit Auftritten in andere Städte führte. Dies möchten wir in den kommenden Saisons intensivieren, um mit **Gastspielen bei Konzertveranstaltern und an Festivals den Bekanntheitsgrad und das erstklassige Auftreten der Zuger Sinfonietta über die Kantonsgrenzen hinaus zu steigern** – und damit auch die Wahrnehmung von Zug als Kulturstadt und -kanton. In der kommenden Saison 2022/2023 kommt es je zu einem Gastspiel in Frauenfeld und in Herrliberg.

### 3.6.2 Kooperationen und Engagements

Uns ist auch die gemeinschaftliche Durchführung von Konzertprojekten, insbesondere mit lokalen und regionalen musikalischen Institutionen ein grosses Anliegen. In der Saison 2021/2022 stand die Zuger Sinfonietta nicht nur im Zentrum des Gedenkanlasses aus Anlass des 20. Jahrestages des Zuger Attentats, sondern realisierte auch zwei Projekte in der Musikvermittlung mit der TMGZ (Klassik neu entdecken) und spielt in den Jubiläumskonzerten zu 50 Jahren Chor Audite Nova im Juni 2022. Auch mit neuen Partner auf dem Platz Zug wollen wir zusammenarbeiten, so spielen wir im August 2022 an einem Open Air beim Huwilerturm.

Verschiedene Zusammenarbeiten und Engagements finden auch in der Musikvermittlung statt, auf die in 3.8 im Detail eingegangen wird.

## 3.7 Kammermusik in Stadt und Kanton Zug

Wie bereits unter 3.2 angedeutet, ist ein Grundpfeiler des Konzertangebots der Zuger Sinfonietta, mit kammermusikalischen Konzerten (in kleineren bis mittelgrossen Besetzungen) in möglichst vielen Zuger Gemeinden präsent zu sein und dieses Angebot weiter auszubauen. Unsere Kammermusikkonzerte, besonders jene in der reformierten Kirche Zug, erfreuen sich einer grossen Beliebtheit, bei einzelnen Terminen sind bis zu 350 Personen zugegen.

Es freut uns sehr, dass zusätzlich zu den mittlerweile «arrivierten» Orten stetig weitere Gemeinden dazukommen, sodass wir in Zug, Risch-Rotkreuz, Menzingen, Unterägeri bereits spielen und voraussichtlich bald neu auch in Steinhausen und Baar auftreten können. Perspektivisch sind auch Auftritte jenseits der Kantonsgrenzen, bspw. im Freiamt oder im Säuliamt, denkbar.

## 3.8 Musikvermittlung

Die Musikvermittlung wurde an einem Strategieworkshop im Jahre 2020 vom Verein (bestehend aus den Orchestermusiker\*innen) und vom Vorstand einhellig zu einem strategischen Hauptfokus der Zuger Sinfonietta erklärt. Dieser wird sukzessive umgesetzt und umfasst u.a. die folgenden Aktivitäten und Projekte, die laufend durch weitere ergänzt und in der nächsten Zukunft vorangetrieben werden:

- Musikvermittlungskonzerte
  - In der Saison 2021/2022 fanden zwei Ausgaben von «Klassik neu entdecken» statt, wobei jeweils ein Komponist, Antonín Dvořák und Richard Wagner, mit live gespielter Musik sowie mit projizierten Bildern, Videos und Texten, wie auch mit Interviews vorgestellt und erfahrbar gemacht wird. 2020/2021 hiess das leicht anders konzipierte Format «ageless». *In Zusammenarbeit mit der TMGZ.*
- Magazin
  - Zu Beginn der Saison 2021/2022 haben wir mit dem Magazin «Ouverture» eine neue Publikation veröffentlicht und u.a. mit der Zuger Zeitung verschickt. Sie kommt mit einer frischen Gestaltung daher und richtet sich gezielt an ein breites Publikum, das im Heft alles rund um unsere Konzerte sowie spannende Hintergründe zur Welt der klassischen Musik erfährt. Die Rückmeldungen auf die Publikation sind ausserordentlich positiv.
- Schulklassenkonzerte
  - Die Zuger Sinfonietta ist bestrebt, regelmässig spezielle Konzerte für Schulklassen anzubieten. 2019 bspw. wurde ein Schulklassenkonzert gemeinsam mit der Animation für Schulmusik organisiert. Schülerinnen und Schüler setzten sich intensiv mit Gustav Holsts «Planeten», die sie in einem zusätzlichen Konzert hörten, auseinander und schrieben Geschichten, malten und zeichneten auch dazu. Solche Schulklassenkonzerte sollen jedes Jahr angeboten werden, mit einem besonderen Fokus auf die Stadtzuger Schulen. *Nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit der Animation für Schulmusik.*
  - Für Schüler\*innen aus Primar- und Sekundarschulen (inkl. Gymnasium) wird im Rahmen des vierten Abo-Konzertprojekts der Saison 2022/2023 bereits ein spezielles Konzert organisiert, das sie im Klassenverband an einem Vor- oder Nachmittag besuchen (Risch-Rotkreuz und Steinhausen). Dank unserer neuen Website können den Lehrpersonen vorbereitende Materialien digital zur Verfügung gestellt werden.
- Kurse und weitere Angebote
  - Regelmässig kommen begabte Musiker\*innen von Musikschulen in und um Zug in unsere Konzerte und zu Probebesuchen. Dabei ermöglichen wir in den meisten Fällen einen direkten Austausch zwischen unserem Orchester bzw. dem Chefdirigenten und den besuchenden Kindern und Jugendlichen. *In Zusammenarbeit mit verschiedenen Musikschulen.*
  - Sehr geschätzt werden auch unsere Einführungen direkt vor den Abo-Konzerten und die Programmtexte. Wir sind bestrebt, dieses Angebot zunehmend auch digital anzubieten (etwa zwecks Vorbereitung oder zum Nachlesen bzw. -Hören). Die Umsetzung der neuen Website im Herbst 2022 vereinfacht dieses Ziel.

Wie bereits aus dieser nicht abschliessenden Auflistung hervorgeht, sind wir bei der Konzeption und Durchführung von Musikvermittlungsformaten bestrebt, das Potenzial von Zusammenarbeiten mit anderen Institutionen in und um Zug zu eruieren und optimal auszuschöpfen.

## 3.9 Konzertprogramm 2022/2023

*Im Folgenden eingerahmt sind jene Konzerte, die in der Stadt Zug stattfinden.*

### **ABO-KONZERTE**

#### **Chamer Klassik Abo, Konzert 1: Zwischen Klassik und Romantik**

Samstag, 24. September 2022, 19:30 Uhr, Cham, Lorzensaal

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung, Julian Steckel, Violoncello

Joachim Raff (1822-1882): Ouvertüre zur Oper «Die Eifersüchtigen» WoO 54

Robert Schumann (1810-1856): Cellokonzert a-Moll op. 129

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Joachim Raff: «Abends» op. 163b

#### **Chamer Klassik Abo, Konzert 2: Die Harfe in Barock und Moderne**

Sonntag, 4. Dezember 2022, 17:00 Uhr, Cham, Lorzensaal

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung, Anneleen Lenaerts, Harfe

Georg Friedrich Händel (1685-1759): Ouvertüre zu Alcina HWV 34 (inkl. anschliessende Tänze: Musette und Menuett)

Arcangelo Corelli (1653-1713): Sonata a quattro g-moll WoO 2

Georg Friedrich Händel: Konzert für Harfe und Streicher B-Dur op. 4 Nr. 6

Georg Friedrich Händel: Concerto grosso Nr. 8 c-moll op. 6 Nr. 8

Claude Debussy (1862-1918): Danse sacrée et danse profane L. 103

Nino Rota (1911-1979): Concerto per archi

#### **Chamer Klassik Abo, Konzert 3: Kaleidoskop der Emotionen**

Samstag, 11. März 2023, 19:30 Uhr, Cham, Lorzensaal

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung, Simon Bürki, Klavier

Krzysztof Penderecki (1933-2020): Sinfonietta Nr. 1 für Streichorchester

Frédéric Chopin (1810-1849): Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21, bearbeitet von Armin Terzer

Franz Schubert (1797-1828): Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

#### **Chamer Klassik Abo, Konzert 4: Bruch Violinkonzert zum Muttertag**

Sonntag, 14. Mai 2023, 17:00 Uhr, Cham, Lorzensaal

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung, Chouchane Siranossian, Violine

Igor Strawinsky (1882-1971): «Pulcinella»-Suite

Max Bruch (1838-1920): Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll

Sergej Prokofjew (1891-1953): Ouvertüre über hebräische Themen op. 34a

Mieczyslaw Weinberg (1919-1996): Suite für Orchester (1950)

## **ORCHESTERKONZERTE IM THEATER CASINO ZUG (ENGAGEMENT)**

### **Extrakonzert: Weihnachten mit der Zuger Sinfonietta**

Samstag, 10. Dezember 2022, 19:30 Uhr, Zug, Theater Casino

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung Katharina Ruckgaber, Sopran

Jean-Phillippe Rameau (1683-1759): Ouvertüre aus «Le temple de la gloire» RCT 59

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): «Hark! The Herald Angels Sing»

Arcangelo Corelli (1653-1719): Concerto grosso g-Moll op. 6 Nr. 8 «Fatto per la Notte di Natale»

César Franck (1822-1890): «Panis Angelicus» FWV 61, bearbeitet von Michael Ellis Ingram

Émile Waldteufel (1837-1915): Walzer «Die Schlittschuhläufer» op. 138, arrangiert von Michael Ellis Ingram

Charles Gounod (1818-1893): «Ave Maria» («Méditation sur le premier Prélude de J. S. Bach»), bearbeitet von Michael Ellis Ingram

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893): «Nussknacker»-Suite op. 71a, bearbeitet von Ronald Kornfeil

Hugo Wolf (1860-1903): «Schlafendes Jesuskind»

Zugabe: Franz Xaver Gruber (1787-1863): «Stille Nacht, heilige Nacht»

### **Jacques Brel: Der dienende Rebell**

Sonntag, 26. März 2023, 17:00 Uhr, Zug, Theater Casino

Zuger Sinfonietta, Nikolai Orloff, Leitung, Grégoire Gros, Schauspiel und Gesang

Chansons von Jacques Brel, zusammengestellt und bereichert mit Texten von Grégoire Gros

Bearbeitet für Singstimme und Kammerorchester von Michael Barfuß

### **Extrakonzert: Sommer und Italianità**

Sonntag, 30. April 2023, 17:00 Uhr, Zug, Theater Casino

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung, Céline Moinet, Oboe

Arthur Honegger (1892-1955): «Pastorale d'été» H. 31

Richard Strauss (1864-1959): Konzert für Oboe und kleines Orchester D-Dur AV 144 (TrV 292)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 «Italienische»

## **GASTSPIELE UND WEITERE ENGAGEMENTS**

### **Klassik Open Air: Die schönsten Opernarien**

Samstag, 20. August 2022, 20:00 Uhr, Zug, Huwilerturm

Fünf Musiker\*innen der Zuger Sinfonietta, Irina Pak, Violine, Sänger\*innen von Zuger Musikschulen

### **Kulturkreis Herrliberg: Weihnachtskonzert**

Donnerstag, 15. Dezember 2022, 20:00 Uhr, Herrliberg, Vogtei, Zehntensaal

Zuger Sinfonietta, Duo Praxedis

Georg Friedrich Händel (1685-1759): Ouvertüre zur Oper «Rinaldo» HWV 7

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Konzert c-Moll für Harfe und Klavier BWV 1060 (Bearbeitung des Originals für zwei Cembali bzw. Violine und Oboe durch das Duo Praxedis)

Georg Friedrich Händel (1685-1759): Concerto grosso Nr. 7 C-Dur «Alexander's Feast» HWV 318

Georg Friedrich Händel (1685-1759): Concerto grosso B-Dur op. 3 Nr. 2 HWV 313

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Konzert Es-Dur für Harfe und Klavier KV 365 (Bearbeitung des Originals für zwei Klaviere durch das Duo Praxedis)

**Gastspiel Konzertgemeinde Frauenfeld: Kaleidoskop der Emotionen (zusätzliche Vorstellung Abo-Konzert 3)**

Montag, 13. März 2023, 19:30 Uhr, Frauenfeld, Casino

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung, Simon Bürki, Klavier

Krzysztof Penderecki (1933-2020): Sinfonietta Nr. 1 für Streichorchester

Frédéric Chopin (1810-1849): Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21, bearbeitet von Armin Terzer

Franz Schubert (1797-1828): Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

**KAMMERMUSIK-KONZERTE MIT MUSIKER\*INNEN DER ZUGER SINFONIETTA**

**Fyrabig-Konzert: Klassik meets Volksmusik**

Donnerstag, 6. Oktober 2022, 18:00 Uhr, Rotkreuz, Zentrum Dorfmat

**UND**

**Lunchkonzert Herbst: Klassik meets Volksmusik**

Freitag, 28. Oktober 2022, 12:15 Uhr, Zug, Reformierte Kirche

Mia Lindblom, Violine, Antoinette Horat, Violine, Christina Gloor, Viola, Dani Häusler, Klarinette, Severin Suter, Violoncello

Bernhard Henrik Crusell (1775-1838): Klarinettenquartett c-Moll op. 4 Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): Klarinettenquintett A-Dur KV 581

Dani Häusler (\*1974): Eigene Komposition

**Lunchkonzert Winter: Ein Himmel voller Geigen**

Freitag, 20. Januar 2023, 12:15 Uhr, Zug, reformierte Kirche

Helen Steinmann-Müller, Violine, Regula Dodds, Violine

Jean-Marie Leclair (1697-1764): Sonate e-Moll für zwei Violinen op. 3 Nr. 5

Fritz Kreisler (1875-1962): «Liebesleid» und «Liebesfreud» aus «Alt-Wiener Tanzweisen»

Henryk Wieniawski (1835-1880): Étude-Caprice g-Moll für zwei Violinen op. 18 Nr.1

Edward Elgar (1857-1934): «Chanson de matin» aus «Deux chansons» op. 15 und «Salut d'amour» op. 12

Johan Halvorsen (1864-1935): Passacaglia für 2 Violinen über die Nr. 6 aus Georg Friedrich Händels g-Moll-Suite für Cembalo

**Kammermusik-Soirée: Streichquintett von Schubert**

Freitag, 14. April 2023, 20:00 Uhr, Unterägeri

Neue\*r Konzertmeister\*in, Violine, Sari Erni-Amann, Violine, Dominik Fischer, Viola, Jonas Iten, Violoncello, Annapaola Zisman-Jacomella, Violoncello

Franz Schubert: Streichquintett C-Dur op. post. 163 D 956

## MUSIKVERMITTLUNGSKONZERTE

### Musikvermittlungsprogramm: «Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz»

Mittwoch, 30. November 2022, 15:00 und 17:00 Uhr, Zug, Theater Casino

Samstag, 3. Dezember 2022, 15:00 und 17:00 Uhr, Schwyz, Mythenforum

Mittwoch, 7. Dezember 2022, 15:00 und 17:00 Uhr, Altdorf, Theater Uri

Zuger Sinfonietta, Musikschüler\*innen aus Zug, Schwyz und Uri

### Familienkonzert: «Herr Eichhorn und der erste Schnee»

Samstag, 7. Januar 2023, 10:00 Uhr und/oder 15:00 Uhr, Rotkreuz (voraussichtlich)

Sonntag, 8. Januar 2023, 10:00 Uhr und/oder 15:00 Uhr, Steinhausen (voraussichtlich)

Zuger Sinfonietta, Les Embrassadeurs (Schauspielensemble)

### Schulklassenkonzert: Strawinsky und Prokofjew

Donnerstag, 11. Mai 2023, und Freitag, 12. Mai 2023, Risch-Rotkreuz und Steinhausen

Zuger Sinfonietta, Daniel Huppert, Leitung

Igor Strawinsky (1882-1971): «Pulcinella»-Suite

Sergej Prokofjew (1891-1953): Ouvertüre über hebräische Themen op. 34a

→ DIE VERGANGENEN SAISONS KÖNNEN UNTER FOLGENDEM LINK EINGESEHEN WERDEN:

<https://zegersinfonietta.ch/services/vergangene-saisons/>

## 3.10 Vorstand, Geschäftsstelle und Helfende

Der Vorstand der Zuger Sinfonietta setzt sich aus erfahrenen und erstklassig in Zug vernetzten Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zusammen. Präsiert wird er vom Zuger Ständerat Matthias Michel. Der Vorstand arbeitet vollkommen ehrenamtlich.

Die Geschäftsstelle der Zuger Sinfonietta ist gegenwärtig mit zwei Personen besetzt. Seit Sommer 2021 ist Lion Gallusser, promovierter Musikwissenschaftler, Intendant des Orchesters (70%). Linda Schumacher ist Mitarbeiterin im Orchestermanagement (40%).

Darüber hinaus wird die Geschäftsstelle von zahlreichen freiwilligen Kräften unterstützt. So kümmerte sich in der ersten Hälfte der Saison 2021/2022 eine Person mit viel buchhalterischer Berufserfahrung ehrenamtlich um das Verbuchen von Transaktionen (geschätzter Aufwand: ca. 10 bis 20%). Ab der Saison 2022/2023 kann diese wichtige Aufgabe wieder in die Hände einer erfahrenen und ehrenamtlich tätigen Person gelegt werden.

An den Konzerttagen hilft eine ganze Gruppe von Personen unentgeltlich beim Besucherservice (Einlass, Garderobe, etc.). Bei Versänden und weiteren arbeitsintensiven Tätigkeiten wird die Geschäftsstelle häufig durch Studierende unterstützt, denen ein angemessener Stundenlohn ausbezahlt wird.

Verschiedene KMUs aus Zug führen mehrere Tätigkeiten kostenlos oder zu einem stark reduzierten Preis für die Zuger Sinfonietta aus (z.B. in der Buchhaltung).

## 3.11 Allgemeine finanzielle Entwicklungen

In der dynamischen Region Zug ist auch die Zuger Sinfonietta in den letzten Jahren gewachsen. Sie bietet heute mehr Angebote an und erhöht ihre Präsenz in Stadt und Kanton Zug sowie die Wahrnehmung in der ganzen Schweiz stetig. Zudem entwickelt sich das musikalische Niveau sowie die Professionalität der Organisation in der Geschäftsstelle immer weiter. Dieser Trend soll sich auch in den folgenden Saisons fortsetzen, für die weitere Konzerte sowie Massnahmen zur weiteren Erhöhung des Bekanntheitsgrads geplant sind (z.B. Auftritte an Festivals und eine separat finanzierte CD-Aufnahme).

Wir sind überzeugt davon, der Bevölkerung in und um Zug damit einen kulturellen Mehrwert zu generieren und damit die Lebensqualität in Stadt und Kanton Zug zu steigern. Die Entwicklungen führen auch zu einem jeweils grösseren Budget bzw. einem steigenden Finanzbedarf.

Im Folgenden werden die wichtigsten Faktoren vorgestellt, die zusätzlich zum grösseren Angebot, das in den oberen Kapiteln geschildert wird, zu einer Steigerung des Finanzbedarfs im Rahmen des geschilderten Wachstums der Zuger Sinfonietta führen.

### 3.11.1 Anpassung der Musikerlöhne an Tarif des SMV

Um der zunehmenden Professionalisierung des Klangkörpers auch in den Arbeitsbedingungen des Orchesters optimal Rechnung zu tragen, hat der Vorstand der Zuger Sinfonietta nach wie vor das erklärte Ziel, die engagierten Musiker\*innen mittelfristig zum empfohlenen Tarif des Schweizerischen Musikerverbandes (SMV) zu entlönnen. Daran soll auch die Corona-Pandemie nichts ändern, auch wenn sie die Zielerreichung auf die Saison 2023/2024 verlegt hat.

Die Steigerung der Musikerlöhne schlägt sich in dem allgemein wachsenden Budget besonders in den entsprechenden Lohnkosten nieder, wie die nachfolgende Abbildung zeigt. Die Subvention der Stadt Zug in den Jahren 2019 bis 2022 haben stark dazu beigetragen, dass die Zuger Sinfonietta die Musikerlöhne schrittweise anheben konnte.

Entwicklung der Musikerhonorare (Stand 8. Juni 2022)					
	2019/2020	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024
					TARIF SMV
Entschädigung pro Probe (CHF, brutto)	160	160	165	170	175
Entschädigung pro Konzert (CHF, brutto)	190	190	195	200	203
Zulage für die Stimmführung pro Probe/Konzert (CHF, brutto)	15	15	15	15	30
Zulage für Konzertmeister*in (CHF, brutto)	300	300	300	300	300
Ferienzulage		8.33%	8.33%	8.33%	8.33%
Reisespesen pro Probe/Konzert (CHF, pauschal gerechnet)	15	15	15	15	30
1 Projekt mit 33 Musiker*innen					
Löhne für 5 Proben (CHF, brutto)	26400	26400	27225	28050	28875
Löhne für 1 Konzert (CHF, brutto)	6270	6270	6435	6600	6699
Zulage für die Stimmführungen (CHF, brutto)	1080	1080	1080	1080	2160
Zulage für Konzertmeister*in (CHF, brutto)	300	300	300	300	300
Ferienzulage (gerundet)		2836	2919	3001	3168
Reisespesen	2970	2970	2970	2970	5940
<b>Kosten der Orchestermusiker*innen pro Projekt</b>	<b>37020</b>	<b>39856</b>	<b>40929</b>	<b>42001</b>	<b>47142</b>
<b>Im Vergleich zum Minimaltarif des SMV</b>	<b>79%</b>	<b>85%</b>	<b>87%</b>	<b>89%</b>	<b>100%</b>
<b>Zunahme der Kosten pro Saison</b>		<b>2836</b>	<b>1072</b>	<b>1072</b>	<b>5141</b>
<b>Zunahme der Kosten pro Saison (in Prozent)</b>		<b>8%</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>	<b>12%</b>
<b>Gesamtzunahme der Kosten seit 2019/2020</b>					<b>10122</b>
<b>Gesamtzunahme der Kosten seit 2019/2020 (in Prozent)</b>					<b>27%</b>

Abbildung 2: Aktueller Stand der Musikertarife der Zuger Sinfonietta und angestrebte Entwicklung bis zum empfohlenen SMV-Tarif. Der SMV-Tarif enthält weitere Zulagen (wie z.B. Mahlzeiten oder Nebeninstrumente), die in dieser Tabelle nicht beachtet wurden und mit den Orchestermusikern\*innen verhandelt werden müssen.

Mit ihrem hochwertigen Angebot an klassischer Musik steht die Zuger Sinfonietta auch in Konkurrenz zu den grösseren Orchestern in Luzern und Zürich. Solche Orchester bezahlen jeweils den vom SMV empfohlenen Tarif und haben darüber hinaus Gesamtarbeitsverträge. Möchte die Zuger Sinfonietta weiterhin die besten Orchestermusiker\*innen engagieren und längerfristig konkurrenzfähig sein, muss auch sie entsprechende Löhne bezahlen.

Das Bezahlen der Mindestentschädigungen nach SMV-Tarif bringt der Zuger Sinfonietta als Institution zudem eine Reihe von Vorteilen ein. Zusätzlich zur weiteren professionellen Anerkennung werden bspw. die Zugänge zum Netzwerk der grossen Orchester der Schweiz und zum Verband Schweizerischer Berufsorchester ([www.orchester.ch](http://www.orchester.ch)).

### 3.11.2 Grössere Besetzung des Orchesters

Mittelfristig ist geplant, drei der Abo-Konzerte in vollbesetzter Kammerorchestergrösse zu spielen. Dies bedeutet einen beträchtlichen Zuwachs an Musiker\*innen im Orchester, denn zusätzlich zu den 20 Streichern (in der Besetzung 6 Erste Violinen, 5 Zweite Violinen, 4 Bratschen, 3 Celli und 2 Kontrabässen), die mit bis dato mit einzelnen Bläsern und Pauke musizieren, müssten dann standardmässig weitere 13 Musiker\*innen engagiert werden (2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauke). Bis zur Saison 2021/2022 war es uns nur möglich, ein oder maximal zwei Konzerte mit vollem Kammerorchester zu spielen. Mit der Vergrösserung des Orchesters könnten wir unser Repertoire entschieden vergrössern und würden damit an noch mehr Attraktivität gewinnen – gerade auch im Vergleich mit grossbesetzten Sinfonieorchestern in Städten wie Luzern und Zürich.

### 3.11.3 Intensivierung des Marketings

In der Saison 2021/2022 konnten wir zum ersten Mal das Magazin «Ouverture» veröffentlichen, was ein finanziell und arbeitstechnisch sehr intensives Unterfangen war. Das Magazin fungiert jeweils als Saisonübersicht.

Um die Position der Zuger Sinfonietta auf dem Klassikmarkt zu festigen und weiteres Publikum für unser Abo-Angebot und weitere Konzerte zu erreichen, ist es wesentlich, dass das Marketingbudget solide gehalten werden kann. Damit wir das Marketing angemessen stärken können, sind wir längerfristig auf eine Erhöhung angewiesen. Dies würde es uns z.B. auch erlauben, regelmässig grössere Plakatkampagnen zu fahren.

### 3.11.4 Professionalisierung der Geschäftsstelle

Die Entwicklung der verschiedenen Bereiche bei der Zuger Sinfonietta schlagen sich auch in einem grösseren Arbeitsumfang nieder. Um stets professionell agieren zu können, ist es notwendig, dass die Pensen auf der Geschäftsstelle dem tatsächlichen Aufwand entsprechen. Die aktuelle Saison 2021/2022 ist die erste, in der zwei Personen zu 70% (Intendant) und zu 40% (Mitarbeiterin Orchesterbüro) arbeiten. Mit dem wachsenden Angebot muss mittelfristig auch die Geschäftsstelle wachsen, um sämtliche Aufgaben in realistischen Pensen erledigen zu können. Zudem soll die ehrenamtliche Tätigkeit in der Buchhaltung auf die Dauer mit einem entlohnten Pensum abgegolten werden.

### 3.11.5 Festigung des Eigenkapitals

Das Wachstum der vergangenen Jahre erlaubte dem Verein nicht, Eigenkapital zu bilden (per Abschluss des Geschäftsjahres 2020/2021 lediglich CHF 7'876 und zusätzlich eine kleine Risikoreserve aus den Covid-Erfahrungen). Angesichts eines künftigen Budgetvolumens von rund CHF 700'000 jährlich erfordert eine sorgfältige und vorausschauende Planung ein angemessene Eigenkapital. Bei vielen Vereinen mit Umsätzen in dieser Grössenordnung werden eigene Mittel im Umfang des Aufwandes für 6 Monate empfohlen bzw. praktiziert. Diese Grössenordnung ist jedoch nicht das Ziel. Aber es sollte möglich sein, mittelfristig eine Eigenkapitalreserve von CHF 100'000 aufzubauen. Damit trägt man auch möglichen Einbrüchen beim Ticketing (vgl. Corona-Krise) oder beim Ausbleiben des privaten Sponsorings Rechnung.

### 3.11.6 Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellte auch die Zuger Sinfonietta vor riesige Herausforderungen, da wir mehr Arbeit und gleichzeitig bedeutend weniger Ticketeinnahmen hatten. Leider hat sich die Corona-Pandemie auch in einem Rückgang der Anzahl Abonnent\*innen bemerkbar gemacht (von 332 vor der Pandemie bis aktuell 269; vgl. 2.1.1), der mit entsprechenden Mindereinnahmen verbunden ist.

Wir sind sehr dankbar, dass wir während der Corona-Pandemie von der öffentlichen Hand (insbesondere vom Kanton Zug mit verschiedenen Ausfallsentschädigungen), Stiftungen, Sponsoren, Gönner\*innen und vielen Abonnent\*innen, die Abo-Anteile gespendet haben, unterstützt wurden. Dies ermöglichte es uns, weiterzuarbeiten, spezielle Konzerte als Streamings anzubieten und die Musikerhonorare auch für ausgefallene Projekte auszubehalten. Zur Sicherheit für allfällige weitere Einschränkungen haben wir zu Beginn der Pandemie zudem einen Risikofonds gegründet.

## 3.12 Geldmittelbeschaffung

Die Zuger Sinfonietta ist in ihrer Entwicklung um eine möglichst nachhaltige und stabile Finanzierung bestrebt. Gemäss aktuellem Budget der Saison 2021/2022 hat sie die folgenden drei Finanzierungsquellen:

- a) Abo- und Ticketeinnahmen, Engagements und Kooperationen, Diverses (Inserate) (ca. 34%)
- b) Beiträge der öffentlichen Hand (ca. 40%)
- c) Sponsoring, Gönnerkreis und Stiftungen (ca. 26%)

*Zu a) Abo- und Ticketeinnahmen, Engagements und Kooperationen, Diverses (Inserate):*

Mit der steigenden Anzahl Konzerte und den stärkeren Marketingausgaben sollen auch die Abo- und Ticketeinnahmen grösser werden. Wir erhoffen uns unmittelbar auch einen deutlich positiven Effekt nach Abklingen der Corona-Pandemie.

*Zu b) Beiträge der öffentlichen Hand:*

**Es ist uns wichtig, dass die drei Pfeiler der Finanzierung möglichst im Gleichschritt wachsen.** Einen wichtigen Anstoss zur finanziellen Weiterentwicklung hat uns der Kanton Zug gegeben: Auf das Jahr 2021 hin hat er seinen jährlichen Beitrag von CHF 110'000 auf CHF 130'000 erhöht, für 2022 und 2023 hat er eine schrittweise Erhöhung um jeweils weitere CHF 10'000 beschlossen (also CHF 140'000 und CHF 150'000). Daran ist die Bedingung geknüpft, dass auch die Beiträge der Privaten steigen. Dies ist in unserem Sinne, denn wir wollen, dass die Unterstützung der öffentlichen Hand nicht mehr als 50% der Einnahmen ausmacht.

Dennoch bemühen wir uns natürlich auch um Erhöhungen der Beiträge von weiteren öffentlichen Geldgebern, wie der Stadt Zug und den Zuger Gemeinden. Die Gemeinden Cham, Risch und Steinhausen haben ihre jährlichen Beiträge in den letzten Jahren substantiell erhöht und tragen zudem zur Finanzierung spezieller Konzerte (z.B. für Schulklassen) bei. Zudem versuchen wir, weitere Zuger Gemeinden wie Baar und Unterägeri als Unterstützer zu gewinnen. Diese Bestrebungen dienen auch dazu, eine faire Balance zwischen Kanton Zug und den Zuger Gemeinden zu gewährleisten. Konkret bedeutet dies, dass mittelfristig auch die Stadt Zug und alle unterstützenden Gemeinden zusammen im selben Umfang wie der Kanton Zug fördert, nämlich mit CHF 150'000.

*Zu c) Sponsoring, Gönnerkreis und Stiftungen:*

Im Bereich des Sponsoring gelingt es uns regelmässig, neue Unterstützer zu finden. Für die Saison 2021/2022 konnte die AMAG als neuer Saisonsponsor gewonnen werden (CHF 10'000). Für die Saison 2022/2023 haben mit Galderma SA und Metall Zug AG zudem zwei weitere in Zug tätige Unternehmen für jeweils ein Sponsoring zugesagt (CHF 15'000).

Zudem verfügen wir über einen treuen Gönnerkreis, der sich hauptsächlich aus Privatpersonen zusammensetzt. Wir haben Konzepte ausgearbeitet, um den Gönnerkreis zu vergrössern, und setzen dabei z.B. bei den langjährigen Abonent\*innen an, die wir überzeugen möchten, Gönner\*innen zu werden.

Im Bereich der Stiftungen bauen wir seit Jahren auf die entsprechenden Unterstützungen, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass wir wachsen konnten. In der Saison 2020/2021 haben wir CHF 70'500 von Stiftungen erhalten.

## 4 Das Orchester – Tätigkeit und Organisation

### 4.1 Biographie



Die Zuger Sinfonietta gehört zu den führenden Orchestern der Zentralschweiz. Gegründet 1998, steht die Zuger Sinfonietta heute wie damals für innovative Konzertprogramme. Seit 2016 führt sie im Lorzensaal Cham eine eigene Abonnementreihe unter dem Namen «Chamer Klassik Abo» durch.

Die Zuger Sinfonietta arbeitet mit national und international renommierten Künstler\*innen zusammen wie Beatrice Berrut, Sebastian Bohren, Ian Bostridge, Viviane Chassot, Teo Gheorghiu, Esther Hoppe, Regula Mühlemann, Olli Mustonen, Christian Poltéra, Oliver Schnyder, Maurice Steger, Tanja Tetzlaff oder Mario Venzago. Seit der Konzertsaison 2016/2017 ist Daniel Huppert Chefdirigent der Zuger Sinfonietta. Intendant ist seit 2021 Lion Gallusser. Gemeinsam übernehmen sie die künstlerische Leitung.

Der Zuger Sinfonietta wird eine grosse Spielfreude, homogenes Zusammenspiel und Musizieren auf höchstem Niveau attestiert. Neben den eigenen Abo-Konzerten und der Lunchkonzertreihe stehen Auftritte bei der Theater- und Musikgesellschaft Zug, bei Kulturvereinen und gemeinsame Konzerte mit Zuger Chören und Partnern auf dem Plan.

Auftritte beim Lucerne Festival, dem Davos Festival, bei den Murten Classics, bei der «Stubete am See» und bei weiteren Schweizer Veranstaltern sowie Live-Konzertaufnahmen durch Radio SRF 2 unterstreichen das nationale Interesse an den Programmen der Zuger Sinfonietta. Im Fokus des Orchesters steht aber auch das junge Konzertpublikum. Gemeinsam mit der Animation für Schulmusik des Kantons Zug werden Musikvermittlungsprojekte erarbeitet und durchgeführt. Die Zuger Sinfonietta setzt sich aktiv für Transformationsprojekte ein, wovon etwa drei erfolgreiche Live-Streamings in der Saison 2020/2021 zeugen.

Die Zuger Sinfonietta erhält Subventionen von Stadt und Kanton Zug sowie Beiträge von Stiftungen, Gemeinden, Sponsoren und dem eigenen treuen Gönnerkreis.

## 4.2 Orchestermusiker\*innen

### Mitglieder

<b>Violine</b>	<b>Wohnort/Aufgewachsen</b>	<b>Wirkungsort</b>
Simone Zraggen (Konzertmeister*in; *1975)	Uri (u.a. Glarus)	Luzern, international
Sari Erni-Ammann (Stimmführerin 2. Violinen; *1976)	Zug	Zug
Susanne Bitterlin-Arnold (*1978)	Zug	Zug
Regula Dodds (*1978)	in Baar aufgewachsen	Hünenberg
Antoinette Horat (*1982)	Baar	Knonau
Eva Kovarik (*1978)	Cham	Zug
Mia Lindblom (*1974)	Zürich	Zürich
Helen Steinemann-Müller (*1976)	Zug	Zug
Alice Velian (*1979)	Zürich	Zürich
Barbara Weber (*1980)	Steinhausen	Rotkreuz
Andrea Zaugg-Abicht (*1974)	Zug	Bülach/Zug
<b>Viola</b>		
Dominik Fischer (Stimmführer; *1976)	Luzern	Zug
Christina Gloor (*1969)	Allenwinden	Menzingen
<b>Violoncello</b>		
Jonas Iten (Stimmführer; *1972)	Zug	Zug
Annapaola Zisman-Jacomalla (*1983)	Zug	Laufen
Alexandra Iten Bürgi (*1975)	Meierskappel	Baar
<b>Kontrabass</b>		
Kaspar Wirz (Stimmführer; *1982)	Luzern	Zug
<b>Flöte</b>		
Theresa Wunderlin Steckeler (*1984)	Luzern	Luzern
<b>Oboe</b>		
Sabina Novak (*1971)	Luzern	Luzern
<b>Klarinette</b>		
Markus Beeler (*1975)	Cham	Cham
<b>Fagott</b>		
Manuel Beyeler (*1985)	Zürich	Zürich
<b>Horn</b>		
Kilian Jenny (*1986)	Escholzmatt (LU)	Zug, Baar
<b>Pauke</b>		
Ramon Kündig (*1984)	Schwyz	Luzern

## 4.3 Verein und Vorstand «Zuger Sinfonietta»

Unter dem Namen «Zuger Sinfonietta» besteht ein Verein im Sinne der Art. 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Sitz des Vereins ist Zug.

Der Verein bezweckt die Förderung und Bereicherung des Musiklebens vor allem im Kanton Zug durch die Veranstaltung von Orchesterkonzerten sowie von weiteren musikalischen Darbietungen, Tourneen und Gastspielen. Zu diesem Zweck unterhält er ein ständiges Kammerorchester mit einer Grundbesetzung aus Streicher/innen und Bläsern/innen und anderen Instrumentalisten/innen soweit notwendig. Er stellt das Orchester nach Möglichkeit für Choraufführungen zur Verfügung. Er kann musikalische Produktionen auch auf Ton- und Bildträger aufzeichnen lassen und verwerten. Der Verein verfolgt keine Erwerbszwecke.

Der Verein «Zuger Sinfonietta» ist steuerbefreit und offiziell als gemeinnützig anerkannt.

### **Vorstand**

Matthias Michel, Präsident

Vitus Ammann, Finanzen

Markus Beeler, Orchestervertreter

Philipp Kaiser, Recht

Marc Reinhardt, Private Funding

Andrea Zaugg Abicht, Orchestervertreterin

### **Geschäftsstelle**

Lion Gallusser (\*1990), Intendant/Geschäftsführer

Linda Schumacher (\*1992), Mitarbeiterin Orchesterbüro

## 4.4 Die Zuger Sinfonietta in der Presse (Auswahl)

<b>Name der Zeitung:</b>	Zuger Zeitung
<b>Medien-Kanal:</b>	print
<b>Erscheinungsdatum:</b>	26. Dezember 2019
<b>Titel des Artikels:</b>	Er führt die Zuger Sinfonietta in die Zukunft
<b>Autor:</b>	Andreas Faessler
<b>Web:</b>	<a href="https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/er-fuehrt-die-zuger-sinfonietta-in-die-zukunft-ld.1180848">https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/zug/er-fuehrt-die-zuger-sinfonietta-in-die-zukunft-ld.1180848</a>

# Er führt die Sinfonietta in die Zukunft

«Musik spricht ganz andere Ebenen an als Politik», sagt Matthias Michel. Der frischgebackene FDP-Ständerat ist auch neuer Präsident der Zuger Sinfonietta. In diesem Amt haben seine persönlichen Interessen und Vorlieben viel Platz.

**Andreas Faessler**

Was ein gutes Orchester braucht, sind – selbstredend – talentierte Musiker und vor allem auch eine versierte musikalische Leitung, sprich einen Dirigenten oder eine Dirigentin. Dennoch reicht dies allein nicht aus, um auf einem Kulturplatz bestehen zu können: Es geht nicht ohne ein weitsichtiges, innovatives Management mit Visionen.

Die Zuger Sinfonietta hat all das. Und in letzterem Punkt hat das namhafte Orchester unlängst einen Wechsel erfahren: Per Beginn der Konzertsaison 2019/20 hat der Präsident des Vereins Zuger Sinfonietta, Hans Abicht, sein Amt nach sechs Jahren abgegeben an Matthias Michel. Für den frisch gebackenen Zuger FDP-Ständerat hat das aktuelle Jahr demnach nicht nur politisch bedeutende Änderungen gebracht, sondern auch kulturell.

### Seit der Kindheit von Musik begleitet

Mit der Wahl von Michel erhofft sich die Sinfonietta weiterhin eine starke Verankerung sowohl in der Bevölkerung als auch in der Region. «Und wir erhoffen uns auch einen Ausbau unseres Netzwerkes in Wirtschaft und Gesellschaft», wie Intendant Simon Müller betont. Ein Blick in Matthias Michels Biografie verspricht denn auch, dass diese Erwartungen erfüllt werden dürfen. Der 56-Jährige selbst hat seit seiner Kindheit eine ausgeprägte Affinität zu Kunst und Kultur, insbesondere zu Musik, stammt er doch aus einer Lehrerfamilie, wo das Spielen eines Instrumentes fast schon eine Selbstverständlichkeit bedeutete. Michel: «Bereits früh war es aus innerer Motivation mein Ziel, irgendwann selber Musik zu machen, am liebsten in einem Ensemble.» Deshalb nahm er als Jugendlicher neben Klavierstunden auch noch Querflötenunterricht, war von 1981 bis

1983 Vorstandsmitglied und Obmann der Kadettenmusik der Stadt Zug und gründete 1984 nach Abschluss der Musikschule mit Freunden die Camerata Zug, die noch bis in die 1990er-Jahre existierte. Matthias Michel lässt sich unter anderem gerne von gepflegtem Pianojazz hinreissen und hat als fleissiger Konzertgänger auch eine ausgeprägte Vorliebe für Klassik. Für ihn bedeutet die Musik auch einen Ausgleich zur Politik. «Ersteres spricht ganz andere Ebenen an», sagt Michel. «Es ist eine völlig andere Welt und ein anderes Zusammenspiel als in der Politik. Nur fehlt es halt oft an der Zeit für Musse», sagt der Vielbeschäftigte. «Doch diese braucht es.»

### Schöpfen aus dem Erfahrungsschatz

Was die 1998 gegründete Zuger Sinfonietta angeht, so hat Matthias Michel Entstanden und Werden des Orchesters aufmerksam mitverfolgt und zeigte entsprechende grosse Bereitschaft, Hans Abichts Amt auf Anfrage des Orchesters zu übernehmen. In seiner neuen Funktion als Präsident des Vereins Zuger Sinfonietta kann Matthias Michel auf seine Erfahrungen und Fertigkeiten ausserhalb der kulturellen Sparte zurückgreifen, sprich auf seine Geschicklichkeit in Wirtschaft, Organisation, Planung und natürlich auch Vernetzung. «Diese Aspekte kann ich jetzt im neuen Amt mit persönlichen Interessen und Vorlieben verbinden.» Für Matthias Michel also auch eine Herzenssache.

Sein Anspruch an sich selbst und das Orchester klingt denn auch nicht weit hergeholt: Der hohe Standard der Sinfonietta soll natürlich erhalten, respektive weiterentwickelt werden. «Das ist substanzuell, damit sich die Sinfonietta zwischen den Kulturmetropolen Zürich und Luzern als professioneller Klangkörper noch stärker profilieren kann», so Michel.



Matthias Michel vor der Musikschule Zug, einem Ort, der in seinem Leben immer wieder eine wichtige Rolle gespielt hat – und immer noch spielt. Bild: Patrick Hürlimann (20. Dezember 2019)

Beim Blick in die Zukunft des Orchesters kommt Matthias Michel auf den pädagogischen Aspekt zu sprechen, mit welchem er die Sinfonietta verbindet, vor allem was die Kulturvermittlung

angeht. «Ich denke in erster Linie an eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen im Kanton, um den Nachwuchs für die Musik zu sensibilisieren, das Kulturgut zu pflegen und es wei-

terzugeben.» So ist im März 2020 bereits ein Projekt mit den Schulen Rotkreuz aufgegleist. Dieses werde dann im Mai mit einem Familienkonzert abgeschlossen, wie Matthias Michel

verrät. «Man darf hier grundsätzlich auch von einem Ausgleich zur zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft reden. Mit dieser Zusammenarbeit möchten wir eine analoge Verbundlichkeit schaffen, ein Gemeinschaftserlebnis. So etwas hat vor allem in der heutigen Zeit einen grossen Wert.»

Auch bestehende Partnerschaften mit anderen Klangkörpern und Kultureinrichtungen zu pflegen und auszubauen, gehört zu den erklärten Zielen der Sinfonietta, die Matthias Michel in seinem neuen Amt wie schon sein Vorgänger anstrebt.

### Steigende Besucherzahlen

Was der neue Präsident schnell festgestellt hat, ist die ausgeprägte Nähe des Managements zu den Musikern. «Da herrscht ein sehr gutes Verhältnis. Das ist essenziell», so Michel. Das rühre nicht zuletzt daher, dass im Vorstand auch aktive Musikerinnen und Musiker aus dem Orchester mitwirken.

Ein Blick auf die jüngere Vergangenheit zeigt, dass die Zuger Sinfonietta auf einem sehr guten Weg ist. Die Besucherzahlen der letzten Abokonzerte im Lorzenaal in Cham haben sich nach oben entwickelt. «Ich glaube, die Einführung des sogenannten «Chamer Klassikabos» vor knapp drei Jahren ist gerade zum richtigen Zeitpunkt erfolgt», so Matthias Michel. «Der Ennetsee ist generell im Wachsen begriffen, da kam ein zusätzliches, fixes Kulturangebot wie unseres an einem festen Standort nur zu recht.» Ausgehend von Cham als «Heimspielstätte» will das Orchester künftig seine Arme vermehrt in die Zuger Gemeinden ausstrecken. «Die Leute sollen nicht immer zu uns kommen müssen, sondern wir gehen auch zu ihnen hin», sagt Matthias Michel und unterstreicht damit nochmal die Idee eines volksnahen, in der Region fest verankerten Proforchesters.

<b>Name der Zeitung:</b>	Zentralplus
<b>Medien-Kanal:</b>	Online:
<b>Erscheinungsdatum:</b>	13. Mai 2019, 13:29 Uhr
<b>Titel des Artikels:</b>	Zuger Sinfonietta auf den Spuren der Planeten
<b>Zuordnung Event:</b>	Abokonzert 4 (Tetzlaff und die Planeten), Saison 2018/2019
<b>Autor:</b>	Marinella Polli
<b>URL</b>	<a href="https://www.zentralplus.ch/de/news/kultur/5594501/Zuger-Sinfonietta-auf-den-Spuren-der-Planeten.htm">https://www.zentralplus.ch/de/news/kultur/5594501/Zuger-Sinfonietta-auf-den-Spuren-der-Planeten.htm</a>

«Tetzlaff und die Planeten» im Lorzensaal Cham

## Zuger Sinfonietta auf den Spuren der Planeten

**Die Zuger Sinfonietta lud am Sonntag zu «Tetzlaff und die Planeten». Das zahlreiche und begeisterte Publikum konnte im Lorzensaal in Cham im ersten Teil des Abends Elgars Cellokonzert in e-Moll und nach der Pause «Die Planeten» von Gustav Holst erleben.**

Die letzte grosse Komposition von Edward Elgar, der eher für den Marsch «Pomp and Circumstance» bekannt ist, nimmt sicher einen zentralen Platz in der Celloliteratur ein. In der noch immer lesenswerten Elgar-Biografie von Michael Kennedy wird das Cellokonzert als «ein Herbstfeuer am Lebensabend» beschrieben. Es ist in der Tat nicht nur ein Abgesang auf eine durch den Ersten Weltkrieg beendete Epoche, sondern auch Elgars Abschied als Komponist.

Am Sonntag bewegte sich die international bekannte Cellistin Tanja Tetzlaff agil durch die Partitur und zeigte bereits durch die rezitativischen Eröffnungstakte ihres Soloinstruments, wie sie die Musik mit inneren Emotionen durchlebt. Sie lässt die Zuhörer teilhaben und zeigt, wie eindrucksvoll dieses Werk ist.

### Enthusiastischer Applaus

Ihr Spiel ist hell und dezidiert, fiebrig in den schnellen Passagen, doch auch melancholisch. Eine Betrübtheit, die aber nie zu einer allzu unkontrollierten Emotionalität, also zur Sentimentalität, wird. Tanja Tetzlaff gefiel uns besonders im schönen, weiträumigen, ruhigen, meditativen Adagio des dritten Satzes – fast eine Klage und eigentlich der Angelpunkt des Werkes.

Maestro Daniel Huppert und die Zuger Sinfonietta drängten sich nicht vor, waren aber immer präsent als Mitgestalter und sekundierten aufmerksam die Solistin. Das Publikum belohnte besonders die Solistin mit einem langen, enthusiastischen Applaus, sodass sie als Zugabe noch aus der Bach-Cellosuite Nr. 3 C-Dur spielte.

### Sieben Sätze nach Planeten benannt

Nach der Pause wurde das Werk «The Planets» des ebenfalls britischen Komponisten Gustav Holst (1874–1934), in einer Bearbeitung für Kammerorchester von George Morton, von der Zuger Sinfonietta und dem Frauenchor der Cantori contenti gespielt. Im gleichen Jahrzehnt wie Elgars Cellokonzert entstanden, wurde das Werk nach dem Ersten Weltkrieg im Jahre 1918 uraufgeführt.

Es besteht aus sieben Sätzen, jeder ist nach einem Planeten benannt, und in jedem werden Ideen und Gefühle thematisiert, die mit der entsprechenden römischen Gottheit in Verbindung stehen, nach welcher der Planet genannt wird. Die Idee kam Holst nach einer Lektüre über Astrologie und Horoskope.

Daran erinnern die Titel der Sätze: «Mars, the Bringer of War», «Venus, the Bringer of Peace», «Mercury, the Winged Messenger», «Jupiter, the Bringer of Jollity», «Saturn, the Bringer of Old Age», «Uranus, the Magician», «Neptune, the Mystic». Obwohl Holst eher von Sternzeichen und Horoskopen als von Weltraum und Raumschiffen inspiriert wurde, diente die farbenreiche, wirkungsvolle und irgendwie visionär instrumentierte Musik der «Planeten» als regelrechte Bezugsquelle für viele Filmkomponisten. So etwa auch für John Williams' Filmmusik für «Star Wars». Holsts Melodien sind ausserdem in Computer- und Videospiele wiederzuerkennen.

### Teilnahme von Zuger Schulklassen

Die sieben Sätze wurden von Daniel Huppert mit dem richtigen Elan dirigiert und von der Zuger Sinfonietta eindrücklich ausgeführt. «Die Planeten» haben am Sonntag das sehr aufmerksame Publikum des Lorzensaals durch ihre Brillanz und Farbigkeit fasziniert. Maestro, Orchester und der Frauenchor der Cantori contenti erhielten einen so langen Applaus, dass sie als Zugabe «Jupiter», vielleicht den meistbekanntesten Satz, nochmals spielten.

Ein Wunsch der Zuger Sinfonietta war, auch mit Schulklassen des Kantons Zug ihr 20-jähriges Jubiläum mitzufeiern. Die Bearbeitung von «The Planets», das beliebteste Werk von Gustav Holst, war eine gute Gelegenheit, ein Musikvermittlungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Animation für Schulmusik des Kantons Zug zu realisieren. Die Schulkinder konnten das Thema der Planeten nutzen, um Geschichten zu schreiben, zu zeichnen, zu basteln und über das Universum zu philosophieren.

<b>Name der Zeitung:</b>	Zuger Zeitung
<b>Medien-Kanal:</b>	print
<b>Erscheinungsdatum:</b>	14. Dezember 2020
<b>Titel des Artikels:</b>	Das Experiment ist geglückt
<b>Zuordnung Event:</b>	Abokonzert 2 (Live-Stream: Barock Nacht mit Maurice Steger), Saison 2020/2021
<b>Autor:</b>	Haymo Empl

# Das Experiment ist geglückt

Die Zuger Sinfonietta mit Maurice Steger als Solist und Leiter hat erstmals ausschliesslich virtuell gespielt.

Haymo Empl

Die Spannung steigt am Samstagabend kurz vor 19.30 Uhr. Wird das klappen mit der Liveübertragung des Konzerts der Zuger Sinfonietta aus dem Lorzensaal in Cham?

Sämtliche Befürchtungen erweisen sich bei Konzertbeginn nach Eingabe des notwendigen Passwortes als unbegründet. Die Bildmischung ist hervorragend, die Regie ebenfalls, das Konzertgefühl stellt sich alleine schon durch den brillanten Audiomix ein, und die verschiedenen Kameras tun ihr übriges. Reintechisch also hervorragende Live-Bildmischung, solide Regie und beste Kameraführung. Das Licht hätte vielleicht etwas vorteilhafter sein können, oft war es gar etwas düster, und man hätte bei diesem Produktionsaufwand da und dort noch zusätzliche Scheinwerfer aufstellen können.

Auftakt also für Maurice Steger als Dirigent und Solist zusammen mit der Sinfonietta: Auf dem Programm stand eine Europareise des Barock. Zum Auftakt wählte man einen sicheren Wert: Johann Sebastian Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 3, gefolgt von Concerto per flauto g-Moll HWV 287. Passenderweise reiste Händel ja selbst ausgiebig durch Europa und wirkte bis zu seinem Lebensende in England. Daher machte es Sinn, dass darauf Henry Purcell mit seiner Suite from King Arthur – zusammengestellt von Maurice Steger – folgte.

## Atemberaubendes Blockflötenspiel

Spätestens bei Georg Philipp Telemanns Concerto in C-Dur für Blockflöte und Streicher blieb einem dann stellenweise der Atem stocken, weil hier Maurice Steger sein ganzes Können in Reinform zeigte. Der 49-jährige Starmusiker mit dem Lausbu-



Die Liveübertragung aus dem zwangsläufig leeren Lorzensaal funktioniert einwandfrei.

Bild: Stefan Kaiser (Cham, 12. Dezember 2020)

bencharme zeigte sich energiegelich und durchgehend virtuos. Steger spielte auf einer barocken Altblockflöte, und zwar derart umwerfend, dass man sich nicht sicher war, ob da nicht ein Kameratruck zum Einsatz kam. Darauf per Mail nachgefragt, meint Maurice Steger: «Das Werk von Händel spielte ich auf der Sopranblockflöte, die zu jener Zeit gerne benutzt wurde. Das ist das gleiche Instrument, was im Blockflötenunterricht bei den Kindern in der Schule verwendet wird. Dies ist eine besonders schöne Herausforderung, aus diesem kleinen Stück Holz dann doch grosse Musik zaubern zu können.» Hätten Schulkinder nur einen Moment Gelegenheit, das Blockflötenspiel eines Maurice Steger geniessen zu können,

würde das Instrument aus der Tristesse des Schulunterrichts befreit werden, um ein fulminantes Comeback zu feiern.

## Gegenseitiges Vertrauen der Musiker ist sichtbar

Das «virtuelle» Konzert der Zuger Sinfonietta überzeugte in fast allen Punkten. Unbarmherzig hielten die Kameras jedes Detail fest: In diesem Fall ein glücklicher Umstand, die Streicher waren beispielsweise in Strichlänge und Strichgeschwindigkeit absolut synchron, was auch optisch gut zu sehen war. Dies bestätigte auch die Konzertmeisterin Yuki Kasai im Gespräch mit Maurice Steger: «Wir haben ein grosses Vertrauen in einander und zueinander», sagte sie in einer kurzen Interview-

sequenz während des Live-streams. Gerade diese verbalen Zwischenintermezzi waren im Falle dieser Konzertübertragung ein wichtiges Gestaltungselement, denn dadurch wurde einem das Gefühl vermittelt, nicht allein vor dem Computer zu sitzen – normalerweise ja eher ein desperates Unterfangen an einem Samstagabend. Die Funktion des «Miteinander», wie es typisch für ein Konzert ist/war, übernimmt ansonsten das anwesende Publikum, hier sprang Maurice Steger in die Bresche. Er tat dies eloquent und galant. Für Steger wiederum war es eine Herausforderung, denn: «Ein Konzert zu gestalten, ist im Wesentlichen das Erarbeitete, das gemeinsam Erlebte, auch das Korrigierte, das

zusammen Besprochene und eben Geprobte so auf den Punkt zu bringen, dass Kunst entsteht.» Es sei eine wunderbare Erfahrung, wenn man am Ende einer Arbeitsphase das Resultat so sehr geniessen könne und realisieren würde, wie sich ein Klangkörper und der Sinn vom Zusammenspiel geändert habe.

Die Stimmung unter den Musikerinnen und Musikern im Saal muss auf jeden Fall gut gewesen sein, das spürte man sogar auf dem kleinen Computerbildschirm zu Hause. Dennoch ist ein Livestream nicht ein Livekonzert, attestiert auch Maurice Steger: «Ich vermisse das Publikum aufrichtig, der Energien-Austausch in einem Livekonzert und das gemeinsame Erleben sind unersetzbar.»

<b>Name der Zeitung:</b>	Zuger Zeitung
<b>Medien-Kanal:</b>	print
<b>Erscheinungsdatum:</b>	27. September 2021
<b>Titel des Artikels:</b>	Mit der Zuger Sinfonietta im Lorzensaal in Cham
<b>Zuordnung Event:</b>	Abokonzert 1 (Mendelssohn und Saint-Saëns), Saison 2021/2022
<b>Autor/in:</b>	Jürg Röthlisberger

## Grossartiges Sinfonietta-Eröffnungskonzert in Cham

Die Gesamtleistung des Orchesters unter der Leitung von Daniel Huppert, der ausgezeichnete Auftritt der Violinsolistin Hyeyoon Park, dazu eine Stimmung im Publikum wie in Vor-Corona-Zeiten: Alles hat gestimmt.

Mit je zwei Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) und Camille Saint-Saëns (1835-1921) gelang am Samstag im Lorzensaal ein stilistisch geschlossenes Programm im Bereich der Romantik. Für die beiden Mendelssohn-Werke waren die Musiker der Zuger Sinfonietta unter sich.

Wie schon die Einführung (Lion Gallusser, Daniel Huppert und Matthias Michel) betonte, suchte Mendelssohn sowohl in der Hebriden-Ouvertüre, Opus 26, wie in der «italienischen» 4. Sinfonie, Opus 90, mit Ansätzen zur Programmmusik auch das lokale Kolorit. Starke Niederschlag fand bei ihm die Schweiz-Italien-Reise Goethes, mit welchem Mendelssohn persönlich befreundet war. Goethe beschrieb von der Rückreise in seinem Reisetagebuch mit wenigen Sätzen auch die Landschaft von Cham und die Übernachtung im Zuger Hotel Ochsen.

### Auch Landratten fühlten sich ans Meer erinnert

Schon das Hauptthema der Hebriden-Ouvertüre – von den



Solistin Hyeyoon Park. Bild: Stefan Kaiser (Cham, 25. September 2021)

Violen und Celli angestimmt, schliesslich fast vom ganzen Orchester übernommen – erinnerte auch Landratten an das ruhelose Rauschen des nördlichen Meeres. Der zweite Satz der «italienischen» Sinfonie stand im Gedenken von Carl Friedrich Zelter (1758-1832), den Mendelssohn als Lehrer sehr geschätzt hatte. Nach einer kurzen Einleitung dominierte jedoch – ähnlich wie bei Mozart – die feste Form gegenüber

der emotionalen Aussage. Auf diesem Konzept fusste auch die Interpretation der übrigen Sätze. Mendelssohn suchte und fand nicht jene Absolutheit des musikalischen Ausdrucks, welche die kurz vorher entstandenen Beethoven-Sinfonien auszeichnet. Während Flöte und Fagott verschiedene thematisch interessante Einsätze erhielten, mussten sich die Blechbläser, mit Ausnahme des Trios im dritten Satz, mit wenigen Fülltönen

begnügen. Ähnlich wie der junge Saint-Saëns schenkte der Komponist den damaligen Interpreten noch kein Vertrauen in die Beherrschung der eben erst erfundenen Ventiltechnik.

### Interpretation lag nahe am Original

Selbstsicher meldete sich das damalige spanische Wunderkind Pablo de Sarasate (1844-1906) als 15-jähriger beim bereits anerkannten Camille Saint-Saëns und bat ihn um ein Violinkonzert. Aus der Zeit lang vor der Erfindung der Tonträger wissen wir nicht, wie virtuos Sarasate die zum Teil spieltechnisch horrenden Schwierigkeiten des Opus 20 bewältigt hat. Die Wiedergabe hat auf jeden Fall dem Komponisten gefallen. Neben schriftlichen Zeugnissen wird dies durch die Tatsache bestätigt, dass Saint-Saëns mit seinem Opus 28, «Introduction et Rondo capriccioso», ein weiteres Werk dem jungen Geiger gewidmet hat. Mit der Interpretation dieser beiden Werke durch Hyeyoon Park lag man auf jeden Fall nahe beim Original. Schon

die Gestaltung der heiklen Mehrfachgriffe gleich zu Beginn dokumentierte jene spieltechnische Souveränität, welche den ganzen Auftritt zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden liess. Dazwischen fand die Solistin in den spieltechnisch weniger exponierten Zwischenteilen jene innere Ruhe, welche beim Nachvollzug auch ohne Unterbrechungen die Gliederung in verschiedene Sätze ermöglichte. Als Zugabe erklarte ein schlichter Barocksatz, welcher andeutete, dass Hyeyoon Park auch für andere Stilepochen Gleichwertiges leisten kann.

Durch die konsequente Kontrolle der Zertifikatspflicht am Eingang fühlte man sich nach Konzertbeginn wie in Vor-Corona-Zeiten. Wie es für die Bewältigung des Andrangs notwendig war, wurden die Sitzreihen voll besetzt, und der Apéro ermöglichte zwischen Einführung und Konzert, in der Pause so wie nach Konzertschluss die lange vermissten Gespräche mit Freunden und Bekannten.

Jürg Röthlisberger